



AKTUELL

«5 vor 12» am
5. Februar, 17 Uhr

Gemäss unserem Klimaprojekt findet am 5. jeden Monats ein Anlass statt, wo wir uns Gedanken zur Nachhaltigkeit und zu persönlichen Schritten machen möchten.

Am 5. Februar laden wir Sie um 17 Uhr in die Kirche zu einer Vesperfeier ein, die thematisch im Zeichen der Nachhaltigkeit stehen wird. Nach der Feier wird eine warme Suppe serviert.

Vesperfeiern

Ab diesem Jahr werden ab und zu an einem Samstag Vesperfeiern angeboten – statt des Gottesdienstes am Sonntag.

Diese schlichten Feiern sind von Textlesungen und Liedern geprägt und können durchaus auch von Laien geleitet werden.

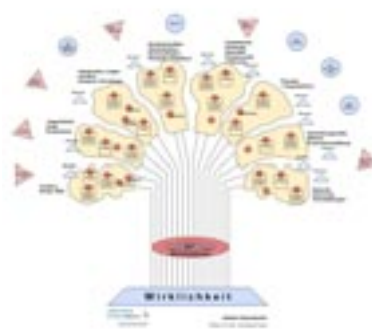
Sie sind herzlich zu unsern Vespern eingeladen.

Vom Leben zur Struktur – vom Inhalt zur Form

Ein «mir alli sind Chile»-Werkstattbericht:

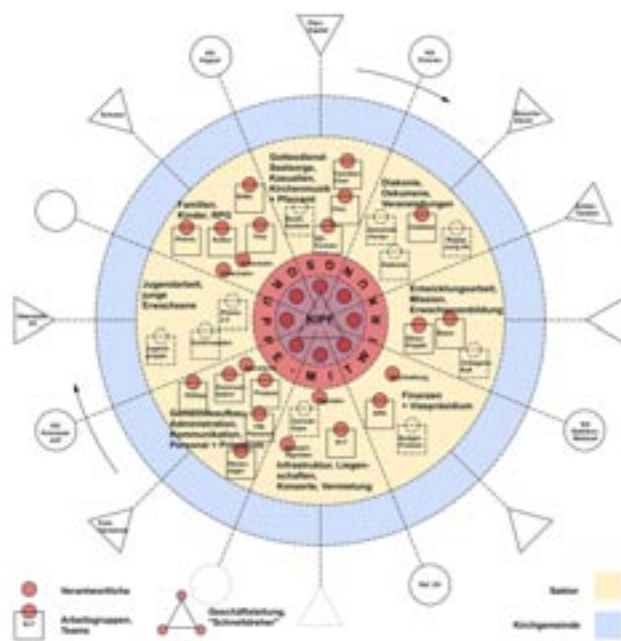
Als wir 2017 mit unserem gemeindeeigenen Entwicklungsprozess begonnen haben, wussten wir noch nicht, wohin der Wind uns treiben würde. Dass wir aber zuerst das Leben entdecken wollten, und erst im Anschluss die passenden Strukturen, die richtige Form dafür finden, darüber waren wir uns alle einig.

2019 versuchten wir uns erstmals am Bild der Organisationsstruktur. Ein ideelles Organigramm in Form eines Baumes, ein Plan wie wir sein wollten, war ein wichtiger Schritt.



Eine funktionale Struktur wollte uns nicht gelingen. Alle klassischen Diagramme mit Kästchen und Linien, wie in der Management-Theorie üblich, passte einfach nicht zu uns.

Manchmal hilft es, etwas ruhen zu lassen, geduldig zu arbeiten und zu forschen, bis sich neue Sichtweisen ergeben.



Der Durchbruch gelang erst kürzlich, als wir uns fragten, was denn wäre, wenn wir unseren wunderschönen Baum aus der Vogelperspektive betrachten würden. So anschaulich der Baum in der Ansicht zeigt, wie wir sind, so schlüssig zeigt er in der Aufsicht, wie wir funktionieren.

Wir werden im Verlauf dieses Jahres weiter daran arbeiten und gehen davon aus, mit der neuen Kirchenpflege nach den Sommerferien auf dieser Grundlage starten zu können.

Was im Alltag funktioniert, wird fest verankert, was uns hemmt und ins Stolpern bringt, angepasst oder ganz losgelassen. Unser Ziel ist, Ende 2023 den Entwicklungsprozess als Projekt abzuschliessen, und das Wort «Projekt» aus dem Logo von «mir alli sind Chile» zu entfernen.

Zu wenig Gott im Ganzen? Dann ersetzen Sie den Begriff «Wirklichkeit» durch «Schöpfung» oder «Evangelium».

Zu viel Gott im Ganzen? Dann ersetzen Sie die Begriffe der Dreifaltigkeit «Vater», «Sohn», «heiliger Geist» durch «Liebe», «Hingabe», «Erkenntnis».

Und machen Sie diese zur Maxime Ihres Denkens, Fühlens und Handelns. Sie werden überrascht sein, wie einfach das geht.

Die verbleibenden Widersprüche – bestimmt einige – dürfen dabei das Salz und die Würze in der «Suppe» sein!

In diesem Sinn freuen wir uns auf ein reichhaltiges Jahr voller Überraschungen. En Guete!

Christoph Kutassy
AG Prozess

Agenda



Gottesdienste

Sonntag, 30. Januar

Gottesdienst

10.00 Uhr

Pfrn. Eva Eiderbrant, Katechetin Corinne Kunz und die Kinder vom Club4
Kornél Radics (Orgel)
Kollekte: Kirchliche Projekte für Arbeitslose im Kt. Zürich
Es gilt Zertifikatspflicht.

Samstag, 5. Februar

Vesper zur Nachhaltigkeit

17.00 Uhr

Pfrn. Eva Eiderbrant und Projektteam
Kollekte gemäss Ansage
Anschliessend Suppe

Sonntag, 13. Februar

10.00 Uhr

Pfrn. Eva Eiderbrant
Kornél Radics (Orgel)
Kollekte: HEKS/Fastenopfer

Sonntag, 20. Februar

Regionalgottesdienst

10.00 Uhr

Kirche Hedingen

Sonntag, 27. Februar

Gottesdienst

10.00 Uhr

Pfrn. Eva Eiderbrant
Kornél Radics (Orgel)
Kollekte: Jugendkollekte

www.kircheobfelden.ch

Senioren-Mittagstisch

Dienstag, 1. Februar + 1. März

11.30 Uhr, in der Brunnmatt
Anmeldung bei
Margrith Hürlimann

Wandergruppe Senioren

Donnerstag, 3. + 17. Februar

um 13.30 Uhr, Parkplatz Zendenfrei, leichte Wanderung in der Umgebung

Jassen

Freitag, 11., + 25. Februar

13.30 Uhr
Kath. Chilehuus, Bachstr. 18

Frauentreff

Dienstag, 1. + 15. Februar

14.00-17.00 Uhr
Aufenthaltsraum
Alte Landstr. 33

Chorproben

jeweils am Donnerstag

20.00 Uhr
im Singsaal Chilefeld
oder in der Kirche

in Stille

jeweils am Mittwoch

20.00-21.00 Uhr
in der Kirche

Konfirmanden

Dienstag, 1. Februar

Unterricht um 18.00 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus

concerto piccolo no.1

Freitag, 25. Februar

19.00 Uhr in der Kirche
Antonia Nardone spielt
an der Orgel Jazz und einen
Choral aus der Spätromantik

Eintritt frei – Kollekte

Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Freitag, 4. Februar
9.15 Uhr, Kirche Obfelden

Kolibri

Samstag, 5. Februar
9.45-11.45 Uhr

Sonntag, 27. Februar
Kolibri am Chilezomrge
ab 9.15 Uhr Spiel und Spass
in der Turnhalle

Minichile

Gruppe Regenbogen
Dienstag, 1. Februar

Gruppe Sonne
Dienstag, 22. Februar

15.45-17.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Phönix-Treff

Freitag, 4. Februar

18.30 - 21 Uhr
für alle Kids der 4.-6. Klasse
Treffpunkt beim Kirchgemein-
dehaus

JuKi

Sonntag, 30. Januar

11.15 Uhr in der Kirche
JuKi-Gottesdienst

Mittwoch, 2. Februar

8.00 Uhr im Pfarrhaus
Pfarrkurs «Paulus»

Anmeldung und Auskunft
bei Pfrn. Eva Eiderbrant
076 348 06 25

Ansprechpersonen

Kirchenpflege

Werner Schneider, Präsident
Tel. 044 761 35 33
w.schneider@kircheobfelden.ch

Freiwillige / Diakonie / Vizepräs.
Christoph Kutassy
Tel. 043 333 46 41
c.kutassy@kircheobfelden.ch

Liegenschaften
Jürg Pfeifer
Tel. 044 761 04 71
j.pfeifer@kircheobfelden.ch

Musik / Ökumene / Gottesdienst
Alfred Bodmer
Tel. 044 761 98 67
a.bodmer@kircheobfelden.ch

Aktuariat / Veranstaltungen
Gaby Wittwer
Tel. 044 762 50 06
g.wittwer@kircheobfelden.ch

Finanzen
Silvio von Ah
Tel. 044 761 65 80
s.vonah@kircheobfelden.ch

Religionspädagogik
Lone Carlsen
Tel. 044 491 92 58
l.carlsen@kircheobfelden.ch

Katechetinnen

Corinne Kunz
Tel. 077 471 97 35
c.kunz@kircheobfelden.ch

Andrea Steudel
Tel. 079 440 09 64
a.steudel@kircheobfelden.ch

Sigristin / Sigrist / Abwartung

Maja + Milan Micanovic
Tel. 079 718 58 97
m.micanovic@kircheobfelden.ch

Impressum

Pfarramt

Pfrn. Eva Eiderbrant
Chileweg 12
8912 Obfelden
pfarramt@kircheobfelden.ch
Telefon 043 817 10 81

Sekretariat + Layout

Marianne Voss
Chileweg 12
8912 Obfelden
sekretariat@kircheobfelden.ch
Telefon 043 817 10 11

Neue Kirchenpflege

Ende März werden an der Urne die neuen Behörden gewählt, so auch unsere Mitglieder der Kirchenpflege.

Drei der bisherigen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Das sind Christoph Kutassy, Jürg Pfeifer und Gaby Wittwer. Für die freien Sitze konnten vier Personen gefunden werden, die sich gerne für unsere Kirchgemeinde engagieren möchten. In dieser Forum-Ausgabe stellen sich die neuen Kandidierenden vor. In der nächsten Ausgabe kommen die Bisherigen zu Wort.

Ihnen, liebe Mitglieder der Kirchgemeinde Obfelden, danken wir für Ihre Beteiligung an der Wahl und die Unterstützung der Kandidatinnen und Kandidaten.

Dominik Blum, Jg. 1995



Ich bin in Obfelden aufgewachsen, hier zur Schule gegangen und arbeite als gelernter Zimmermann. Kirchlich bin ich in der Chrischona-Gemeinde gross geworden und habe mich dort viele Jahre in der Jugendarbeit engagiert. Eine prägende Erfahrung war für mich der zweijährige Einsatz auf dem Hochseeschiff Logos Hope – ein Schiff des christlichen Hilfs- und Missionswerks Operation Mobilisation. Ich lernte dort ganz verschiedene Kirchen und Kulturen kennen und ich predigte auch an Gottesdiensten.

Als ich zurückkehrte, war mir klar, dass ich mich jetzt hier in meiner Wohngemeinde in der Reformierten Kirche integrieren möchte. Mein Herz schlägt für die Jugendlichen. Ich möchte ihnen meine Leidenschaft, den Glauben, weitergeben und ihnen vermitteln, dass die Botschaft von Christus auch heute aktuell ist. Das Motto «mir alli sind Chile» gefällt mir. Ich finde es cool, dass die Kirchgemeinde offen ist für Veränderungen und dass sich jede und jeder einbringen kann.

Gaby Durler, Jg. 1953



Vor neun Jahren sind mein Mann und ich von Adliswil nach Obfelden gezogen. Unsere drei Töchter sind erwachsen. Ursprünglich hatte ich eine KV-Lehre absolviert, später war ich als Gymnasitiklehrerin tätig und führte ein eigenes Studio. Wir hatten in Adliswil einen engagierten Pfarrer, und ich ging gerne in den Gottesdienst. Durch meine Kinder wurde ich dann auf den kirchlichen Unterricht aufmerksam und auch auf die Ausbildung dafür. Ich bildete mich zur Katechetin aus und besuchte auch den dreijährigen Theologiekurs für Laien. Viele Jahre unterrichtete ich als Katechetin die Kinder der zweiten, dritten und vierten Klasse. Jetzt bin ich pensioniert und habe schon Enkel. Kürzlich dachte ich spontan, es wäre schön, meine Erfahrungen hier in Obfelden einbringen zu können und mich als Kirchenpflegerin einzusetzen. Das Projekt «mir alli sind Chile» spricht mich sehr an, denn es sind ja die vielen verschiedenen Menschen, die unsere Kirche ausmachen.

Marlise Schori, Jg. 1943



Zu dritt zogen wir vor 15 Jahren aus der Stadt nach Obfelden – mein Mann, unser Hund und ich. Aufgewachsen bin ich im Berner Seeland. In jungen Jahren lebte und arbeitete ich während sieben Jahren im Ausland – in Madrid, New York und Buenos Aires. Über Umwege kam ich in den Journalismus und arbeitete bei verschiedenen Zeitungen. Zuletzt, bis zur Pensionierung, beim Migros-Magazin.

Als wir nach Obfelden kamen, wollte ich mich bewusst im Dorf integrieren. Über den Frauenverein entstanden auch Kontakte zur Kirchgemeinde. Beim Prozess «mir alli sind Chile» war ich von Anfang an dabei und wirkte in Arbeitsgruppen mit, ebenso in der Pfarrwahlkommission. Dadurch habe ich die Kirche neu entdeckt. Ich freue mich über die vielfältigen Aktivitäten und schätze die Kontakte zu den engagierten Menschen, die mitmachen. Ich kandidiere für die Kirchenpflege, weil ich etwas Sinnvolles tun und etwas von dem zurückgeben möchte, was ich erhalte.

Regula Zanolli, Jg. 1965



Meine Kindheit habe ich in Obfelden verbracht und seit 1994 lebe ich wieder hier. Ich bin verheiratet, habe zwei Söhne und einen Hund. Tätig bin ich seit vielen Jahren im kaufmännischen Bereich und erstelle für Privatkunden sowie Firmen die Steuererklärungen und Buchhaltungen. Ich bin gerne draussen in der Natur und lese sehr gerne.

Das Projekt in Obfelden «mir alli sind Chile» finde ich toll. Die Kirche ist lebendig, und alle dürfen sich einbringen. Dadurch haben unterschiedliche Menschen Platz und sie können bereichernde Gemeinschaft erfahren. Wichtig ist mir, dass bei den Anlässen und dem Projekt Jesus Christus in der Mitte steht und uns leitet. Die Kirche in Obfelden ist auch ein bisschen «meine Kirche». Da ich hier aufgewachsen bin, dürfte ich schon viele schöne und leider auch traurige Momente in unserer Kirche verbringen. Mit meiner Mitwirkung in der Kirchenpflege hoffe ich, dass ich einen kleinen Teil zum Kirchenalltag beitragen kann.

Jazz trifft Spätromantik – concerto piccolo no.1

Am Freitag, 25. Februar, sind Sie um 19 Uhr herzlich zum concerto piccolo no.1 eingeladen. Während 30 Minuten musiziert Antonia Nardone an der Orgel.

Antonia Nardone begann ihr musikalisches Studium am Konservatorium «Nino Rota» in Monopoli (Italien) und schloss mit dem Klavier- und Orgeldiplom ab. Während des Studiums besuchte sie Meisterkurse in Klavier und Orgel und gewann bei Wettbewerben zahlreiche Preise. Im Februar 2007 promovierte Antonia Nardone am Konservato-



rium «A. Pedrollo» in Vicenza, wo sie den Master of Advanced Studies erlangte. In der Schweiz studierte sie an der Musik-Akade-

mie der Stadt Basel bei Guy Bovet und schloss mit dem Konzertdiplom ab.

Antonia Nardone unterrichtet Klavier an der Musikschule Erlenbach und ist seit September 2011 Organistin in der reformierten Kirche Affoltern am Albis. Sie möchte die Musik in all ihren Facetten aufzeigen, indem sie mit originellen und manchmal ungewöhnlichen Programmen auftritt. Am concerto piccolo am Freitag, 25. Februar 2022, um 19 Uhr spielt sie jazzige Werke von Johannes Mattias Michel sowie einen Choral aus der Spätromantik von César Franck.

Eintritt frei - Kollekte

Rückblick auf die Chinderwiehnacht mit einem Überraschungsgast

Viele grosse und kleine Kinder versammelten sich am 12. Dezember in der Kirche, um die Kinderweihnacht zu feiern. Zu Beginn wurden die drei Adventskerzen angezündet, und der Familienchor sorgte mit fröhlichen Liedern für eine weihnachtliche Stimmung. Anschliessend blickten wir auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen tollen Angeboten für Kinder und Jugendliche zurück.

staunten dass dieser im Chilegarten stand.

Der Esel wurde mit Karotten und Streicheleinheiten verwöhnt, und für alle Familien gab es den traditionellen Zopf auf den Heimweg.

*Lone Carlsen
Kirchenpflegerin*



Der Familienchor sang Lieder über die Weihnachtsgeschichte und einen fröhlichen Esel. Als die Geschichte zu Ende ging, öffnete sich die Tür und der echte Esel kam gemeinsam mit Maria und Josef in die Kirche. Die vielen strahlenden Kinderaugen verrieten, dass die Überraschung gelungen war. Der Esel führte dann die ganze Gemeinde auf dem Lichterweg zum Stall in Bethlehem. Die Kinder besuchten den Stall und

